

Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V.
in Kooperation mit dem ASTA-Referat für Antifaschismus und Antirassismus

„Frauen und Frauenbilder in der extremen Rechten“

Marburg, 28. April 2009

Quantitäten, Funktionen und Geschlechterideologien von Frauen in der extremen Rechten

Dr. Renate Bitzan

Forschungsnetzwerk Frauen & Rechtsextremismus

• Hinweis:

Die Vortragspräsentation enthielt neben den hier wieder gegebenen Textpassagen auch etliche Fotos.

Diese wurden aus rechtlichen Gründen hier weggelassen. Wir bitten um Verständnis.

Forschungsnetzwerk Frauen & Rechtsextremismus

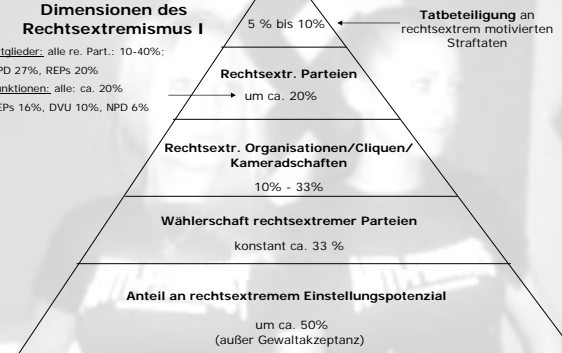
Aufbau des Vortrages:

1. Quantitativer Frauenanteil an Dimensionen des Rechtsextremismus
2. Formen des Engagements: Mitläuferinnen und Macherinnen
3. Rechtsextreme Frauenorganisationen
4. Frauenbilder und Geschlechterideologien extrem rechter Frauen
5. Tendenzen, Entwicklungen, Herausforderungen

Forschungsnetzwerk Frauen & Rechtsextremismus

Quantitativer Frauenanteil an verschiedenen Dimensionen des Rechtsextremismus I

Mitglieder: alle re. Part.: 10-40%;
NPD 27%, REPS 20%
Funktionen: alle: ca. 20%
REPS 16%, DVU 10%, NPD 6%



Forschungsnetzwerk Frauen & Rechtsextremismus

Formen des Engagements von Frauen in der rechtsextremen Szene I

Mitläuferinnen und Macherinnen

- viele eher passiv
- viele eher unterstützend im Hintergrund
- einige aber auch mit wichtigen Funktionen

Forschungsnetzwerk Frauen & Rechtsextremismus

Formen des Engagements von Frauen in der rechtsextremen Szene II

Organisiertes Spektrum: Mandate und Funktionen in Parteien/Parlamenten



Forschungsnetzwerk Frauen & Rechtsextremismus

Formen des Engagements von Frauen in der rechtsextremen Szene III

**Organisiertes Spektrum:
Führungsfunktionen in Organisationen**

Ursula Müller
Vorsitzende der Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige (HNG)

Ursula Haverbeck
Vorsitzende des (inzw. verbotenen) Collegium Humanum

Daniela Wegener
Kameradschaftsführerin Sauerland

Forschungsnetzwerk Frauen & Rechtsextremismus

Formen des Engagements von Frauen in der rechtsextremen Szene IV

**Organisiertes/unorganisiertes Spektrum:
Weitere Funktionen**

Organisation von Aufmärschen
Inge Nottelmann
Aktionsbüro Nord, AK Mädelschar

Rechtsanwältinnen
Sylvia Stolz
Gisela Pahl

Rednerinnen
Yvonne Madel
Sandra Ziegler

Gefangenbetreuung, Ehrenmalpflege, Geld- und Immobilienspenden
Christiane Doltscheld
Club 88 in Neumünster

Liedermacherinnen
Annett Müller

Konten eröffnen, Infostände, Anti-Antifa

Betreiben von Treffpunkten/Kneipen/Läden

Publizieren
Ellen Kositzka
JF-Autorin
Ingrid Weckert
DGG-Autorin
Wiebke Stelling
NE-Autorin
Angelika Willig
JF-Autorin, Chefred. von „Hier und Jetzt“

Betreiben von Internet-Seiten und -Versänden
Swantje Swanwith
Heike Langguth

Forschungsnetzwerk Frauen & Rechtsextremismus

Rechtsextreme Frauenorganisationen I

- im Rahmen von Parteien
- Parteien-unabhängig
- oder als Bindeglied
- zum Teil mit internationalen Kontakten
- unterschiedlich in Größe, regionaler Verankerung, Lebensdauer u. Bedeutung

Früher nur einzelne Organisationen (1970er – 1990er Jahre)

- Mädelsbund der Viking-Jugend
- Deutsche Frauenfront (DFF)
- FAP-Frauenschaft
- Skingirl-Freundeskreis Deutschland (SFD)
- Renee Kameradschaft Deutschland (RKD)
- Women for Aryan Unity (WAU), deutsche Sektion
- lokale NPD-Frauengruppen und –Stammtische
- Republikanischer Bund der Frauen (RBF)

Forschungsnetzwerk Frauen & Rechtsextremismus

Rechtsextreme Frauenorganisationen II

Gründungen seit Ende der 1990er Jahre

Skingirl-Union Deutschland

Bund volkstreuer Mädels
Westhavelland bzw. Rathenow

Initiative der weißen Mädels (idwm)

Nationaler Mädelsbund Thüringen
→ Bund Thüringer Mädels

Weiber – Frauenarbeitskreis von Pro NRW

Kraft Deutscher Mädels (K.D.M.)

Mädelsring Thüringen

Mädelsbund Hochfranken

Das Braune Kreuz (DBK, auch Männern offen)
→ Nationaler Sanitätsdienst (NSD), Projekt Ersthelfer

Bund helmattreuer Frauen (BhF) → Stammtisch

Jeanne D.

Deutsche Deerns

Nationaler Frauenkreis

Frauengruppe Nord

Madelskameradschaft Ruhrgebiet

„Einfach ins kalte Wasser geworfen“

Germanischer Freyfrauen Bund (GFFB)

White German Girls

Nationaler Frauenbund Süddeutschland

F.A.F.-Frauengruppe (Frankische Aktionsfront)
→ verboten

Aktive Frauen Fraktion (AFF)

DAO-Frauengruppe (Deutsche Aufbau-Organisation)

Mädelsbund Schmollin

Freier Mädelsbund (Fmb)

Gemeinschaft deutscher Frauen (GdF)
→ verboten

Mädelschar Deutschland (MSD)
→ Arbeitskreis Mädelschar

Nationale Aktive Frauen Berlin (NAFB)

Nationale Weiberaktionsfront (NWAf)

Nationaler Mädelsbund Weimar (NMBW)

Ring Nationaler Frauen (RNF)

Forschungsnetzwerk Frauen & Rechtsextremismus

Rechtsextreme Frauenorganisationen III

Mitgliederstärkste rechtsextreme Frauenorganisationen heute:

- Gemeinschaft deutscher Frauen (GDF)
(Gründung 2000/2001, partei-unabhängig)
- Ring Nationaler Frauen (RNF)
(Gründung 2006, seit 2008 als offizielle Untergliederung mit Sitz im NPD-Bundesvorstand anerkannt)

Forschungsnetzwerk Frauen & Rechtsextremismus

Frauenbilder und Geschlechterideologien I

Geschlechtertheorien oder -ideologien nicht im Vordergrund
Vielmehr „Volksgemeinschaft“, „Rasse“ und „Nation“

→ Rolle der Frauen:

1. „Volk“ durch „rassereinen“ Nachwuchs erhalten und in „nationalem Geiste“ erziehen
2. „Kameradinnen“ im „nationalen Kampf“

Allerdings unterschiedliche Ausdeutungen und Gewichtungen

→ Beispiele anhand programmatischer Aussagen ausgewählter Organisationen

Forschungsnetzwerk Frauen & Rechtsextremismus

Frauenbilder ... II

GDF

„Arbeitsgruppen: Brauchtum & Kultur, Natur- und Heimat, Wanderfreunde, Mutter & Kind, Die AG Mutter & Kind gibt ein kleines eigenes Heft, "Die Zwergenpost", heraus, welches sich mit **Themen rund um Mutter werden, Mutter sein und Kindererziehung** beschäftigt. (...)“

Gemeinschaft Deutscher Frauen (GDF)
(www.g-d-f.de, 30.5.07, Hervorh. R.B.)

Forschungsnetzwerk Frauen & Rechtsextremismus

Frauenbilder ... III

„(...) Hast Du erst begriffen, daß **freiwillige Unterordnung** und Dienst Deiner Gemeinschaft, Deinem Volk, also auch Dir und Deinen Kindern dient, dann wirst Du zur Tat schreiten ohne zu murren und ohne zu fragen! (...) liebe GDF-Frauen (...) Ihr wollt dienen, euch der Gemeinschaft nützlich machen und damit unserem geliebten deutschen Volk (ob es noch schläft oder nicht) helfen. (...) Die, die gekommen sind, um **zu dienen - in Ehrfurcht vor dem heiligen Ziel - diese Frauen ruft Deutschland**, ruft die kommende Generation - ruft auch die Gemeinschaft Deutscher Frauen.“

(ebd.)

Forschungsnetzwerk Frauen & Rechtsextremismus

Frauenbilder ... IV

„(...) Wir ermuntern Frauen nicht nur zur politischen Betätigung, sondern auch dazu, ihrer **Bestimmung zu folgen und Mutter zu werden**. Wir behaupten, dass die wenigsten Frauen glücklich werden können, wenn sie das Mutterglück nicht kennengelernt haben. (...)“

(GDF: Die Frau im nationalen Widerstand. Arbeitsgrundlage der GDF, GDF-Sonderheftreihe, Heft 1, 2004, S.6)

„Die Frau trägt eine hohe Verantwortung als Trägerin der kommenden Geschlechter. Sie ist eine der Gemeinschaft verpflichtete Persönlichkeit. Es ist die vornehmste Aufgabe der Frau, **für die Zukunft ihres Volkes verantwortlich** zu sein und diese Zukunft zu gestalten. (...)“

(ebd., S.8)

„(...) Aufgaben der GDF (...)

- **Selbstbewußtsein** fördern, natürliches Frauenbild festigen und **eigenständige, kritische, gebildete, gemeinschaftsgebundene** Persönlichkeiten formen
- den Frauen ihre persönliche Verantwortlichkeit für das Volk aufzeigen (...)“

(ebd., S.13)

Forschungsnetzwerk Frauen & Rechtsextremismus

Frauenbilder... V

Interpretation zu GDF

⇒ entspricht recht klar einer „klassischen“ rechten Position:

- radikal differenz-orientiert,
- Mutterschaftsfixierung,
- völkische Argumentation,
- Unterordnung unter die Sache

Forschungsnetzwerk Frauen & Rechtsextremismus

Frauenbilder ... VI

RNF

1. **Politik ist auch Frauensache!**
Als nationale Frauen sehen wir es als selbstverständlich an, unser Anliegen in die Öffentlichkeit zu tragen.
Deshalb haben wir am 16.09.2006 den Ring Nationaler Frauen gegründet.
2. Es wird angestrebt, die **Vernetzung nationaler Frauen** jeden Alters **innerhalb und außerhalb der Partei** auszubauen. Das Parteiprogramm und die Satzung sind verbindliche Grundlagen. Parteimitgliedschaft ist dabei keine zwingende Voraussetzung. Das Abstimmungsrecht gilt somit auch für Mitglieder aus den Reihen der Freien Kräfte.
3. Der Ring Nationaler Frauen erarbeitet auf seinen Arbeitstreffen Grundsatzpositionen und **nimmt Stellung zu aktuellen und allgemeinpolitischen Fragen**.

Ring Nationaler Frauen - Die Grundsätze
(www.ring-nationaler-frauen.de, 30.5.07, Hervorh. R.B.)

Forschungsnetzwerk Frauen & Rechtsextremismus

Frauenbilder ... VII

4. Neben einer intensiven Medienarbeit soll vor allem eine **Vorbereitung der Frauen zur Übernahme von Verantwortung in den Kommunen, auf Landes- und Bundesebene** angestrebt werden.
5. Der Ring Nationaler Frauen **dient intern als Sprachrohr der Frauen in der Partei und Bewegung**.
6. Der Ring Nationaler Frauen **dient extern als Anlaufpunkt und Ansprechpartner für nationale und politisch interessierte Frauen**. (...)“

(ebd.)

Forschungsnetzwerk Frauen & Rechtsextremismus

Interpretation zu RNF

⇒ Erweiterung um emanzipative Aspekte

v.a. Aktivierung der Frauen im politisch-öffentlichen Raum,

Schulung für politische Funktionen

MRT

„(...) unser Leitsatz: **Deutsche Frauen wehrt euch – gegen das Patriarchat und politische Unmündigkeit!** (...)“

„(...) die Frau von heute ist nicht nur Hüterin der Familie und des Heims, sondern auch **gleichwertige Mitgestalterin des öffentlichen Lebens, das alle Lebensbereiche und Berufsfelder gleichermaßen beinhaltet.** (...)“



Mädlering Thüringen
(Leitartikel „Nationaler Feminismus – ein Paradoxon?“ www.maedlering.tk, 8.1.2007)

„(...) Wir wollen natürlich nicht den Fehler machen, ein Frauenbild zu schaffen, dass sich von seiner naturgegebenen Aufgabe – dem Mutterdasein löst. Aber im Gegenzug wollen wir eine **übertriebene Stilisierung der Mutterrolle vermeiden.** (...) Genauso sind wir Frauen **eigenständige Individuen, die sich durch selbständiges Handeln auszeichnen und nicht** wie fälschlicherweise noch heute zu oft im nationalen Widerstand behauptet **über die Mutterrolle.** (...)“



(Fehler im Original)

„(...) ist die Zeit gekommen (...) eine Alternative anzubieten und diese stellt der **Nationale Feminismus** dar. (...)“

„(...) **Nationaler Feminismus voran!**“

(ebd.)

Interpretation zu MRT

⇒ deutliche Schwerpunkt-Verschiebung:

„Mutterschaft ja, aber keine Stilisierung derselben“

im Vordergrund Selbständigkeit, freie Entfaltung und Kompetenz,

Kampfansage gegen das Patriarchat und positive Inanspruchnahme des Labels ‚Feminismus‘

Fazit zu Frauenbildern und Geschlechterideologien

- kein einheitliches Frauenbild, sondern Ausdifferenzierung
→ sowohl differenz-orientierte Positionen (Mehrheit) als auch „egalitäre“ Positionen (Minderheit)
- keine Unterordnung unter den Mann (sondern unter „die Sache“)
→ auch differenz-orientierte Ansätze postulieren Gleichwertigkeit der Geschlechter
- Negativ-Feindbild ‚Feminismus‘ wird von einer Minderheit dekonstruiert, um sich selbst dieses Label positiv aneignen zu können
- um irgendeine Positionierung zu Mutterschaft kommt keine herum
- quer durch die Ansätze: Wahlfreiheit jeder einzelnen Frau, auf welche Weise sie sich in den „Dienst der Sache“ stellt: durch Mutterschaft oder politisches Engagement oder beides

Tendenzen, Entwicklungen, Herausforderungen I

✘ **einerseits:**
Frauen treten zunehmend vom Hintergrund in den Vordergrund
→ Imagepflege der Szene, Eigeninteresse der Frauen

✘ **andererseits:**
Rechtsextremistinnen bleiben in ihrem bürgerlichen Umfeld oft unerkant
→ gezielte „Unterwanderung“ der Zivilgesellschaft (Vereine, Elternbeiräte etc.), insbesondere in pädagogischen Bereichen

Entspricht allgemeinem Konzept:
- Kampf um die Köpfe
- Kampf um die Straße
- Kampf um die Parlamente

Problem:

**Anhaltender „Mythos friedfertige Frau“
+ Ignoranz vieler ForscherInnen, Medien,
BeobachterInnen, Polizei, Justiz etc.**

→ Die **politische Dimension der Handlungen von Mädchen und Frauen** und das **von ihren Aktivitäten und Einstellungen ausgehende Gefahrenpotenzial** werden oft ‚übersehen‘

Langfristige Stabilisierung der Szene durch Frauenpräsenz

- ✘ Erleichterte Rekrutierung weiterer Mädchen und Frauen
- ✘ „Brautschau“ ist weniger häufig Anlass für junge Männer, sich von Szene abzuwenden
- ✘ Familiengründungen
→ Kinder wachsen in weltanschaulich homogen-rechtsextremen Familien auf
- ✘ Angebote „für die ganze Familie“ (Sommerfeste, Hausaufgabenhilfe, Bürgerberatung, nationale Krabbelgruppen, HDJ-Zeltlager) erleichtern dauerhafte Einbindung durch verschiedene Lebensphasen hindurch

Interventionsbedarfe

- ✘ Gesellschaftliche Sensibilisierung für **Relevanz** und **Diversität der Beteiligung** von Frauen und Mädchen am Rechtsextremismus
- ✘ Gesellschaftliche Sensibilisierung für **Diversität möglicher Frauenbilder**, die mit rassistischen und nationalistischen Ideologien kombinierbar sind
- ✘ Sensibilisierung von **Vereinen und Verbänden** für die mögliche Präsenz von RechtsextremistInnen in den eigenen Reihen
- ✘ Sensibilisierung von Polizei, Justiz, JournalistInnen etc. für **Tatbeteiligungen** von Frauen und Mädchen
- ✘ Sensibilisierung **in der Ausbildung / im Studium und in der beruflichen Praxis** gegenüber (künftigen) Erzieherinnen, Sozialpädagoginnen, Lehrerinnen ..., die möglicherweise selbst rechtsextrem orientiert sind

Gesamtfazit:

- **Quantitativer Frauenanteil am Rechtsextremismus je nach Dimension unterschiedlich: von sehr gering (Gewalttaten) bis ebenso stark wie Männer (Einstellungen)**
- **Vielfältige Formen des Engagements: Mitläuferinnen, Macherinnen, Funktionärinnen**
- **Frauenorganisationen seit Ende der 1990er Jahre zahlenmäßig deutlich gestiegen; aber unterschiedlich relevant**
- **nationalistisch-rassistische Ideologie zentraler als Geschlechterideologie**
- **Heterogenität der Frauenbilder**
- **Frauenpräsenz stabilisiert langfristig den Rechtsextremismus und erleichtert Wirkung in ‚Mitte der Gesellschaft‘**

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

Renate Bitzan